

Vor 30 Jahren, im Geburtsjahr unserer Republik - wurde die Hochschulsportgemeinschaft der damaligen Technischen Hochschule gegründet.

Die Anfänge waren, wie auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens, nicht leicht. Auf fortschrittliche Traditionen konnten wir nicht zurückgreifen, da die Hochschulen stets Zentren der Bildung für die besitzenden und herrschenden Klassen waren, die auch das sportliche Leben prägten.

Praktisch begannen wir seinerzeit mit den Sektionen Fußball, Leichtathletik und Tennis von vorn. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, wenn wir heute nach 30 Jahren auf eine so erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung zurückblicken können. Die HSG TU ist unter den gesellschaftlichen Bedingungen des Sozialismus zur größten Hochschulsportgemeinschaft in unserer Republik mit 24 Sportsektionen herangewachsen; in der über 4700 Sportlerinnen und Sportler aktiv tätig sind.

Großes gesellschaftliches Erfordernis

Wenn wir heute unser Jubiläum feiern, dann soll vor allem deutlich gemacht werden, daß Wachstum und Stärke unserer Sportgemeinschaft untrennbar mit dem Werdegang unserer Technischen Universität verbunden sind. Wir sind stolz darauf, in den Jahren nach der Zerschlagung des Faschismus die entscheidenden und progressiven Jahre der Entwicklung unserer Alma mater mitgestaltet zu haben.

Von unserer Universität erwartet die sozialistische Gesellschaft einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Lösung der vom IX. Parteitag der SED gestellten Aufgaben.

Im Programm der SED wird hervorgehoben, daß die entwickelte sozialistische Gesellschaft erfordert, alle Bedingungen zu schaffen, damit



30 Jahre HSG

- Statliche Sportbilanz im Jubiläumsjahr unserer Republik
● Preis der Technischen Universität Dresden für hohe Leistungen

Eine gute Bilanz

Wenn wir Rückschau halten, dann können wir mit Stolz feststellen, daß besonders nach dem VIII. Parteitag eine sprunghafte Entwicklung der HSG eintrat.

Daß der Studentensport an unserer Universität in einigen Bereichen eine Pionierrolle gespielt hat - wie das auch auf der Studentensportkonferenz 1977 in Cottbus festgestellt worden ist - ist das nicht zuletzt auf das gute Zusammenwirken des Vorstandes der HSG mit der Leitung des Instituts für Hochschulsport zurückzuführen.

Wir möchten deshalb dem Kollektiv der Sportlehrer und dem Direktor des Instituts für Hochschulsport,

Tätigkeit holen. Unseren Judosportlern konnte zum gleichen Zeitpunkt eine vorbildliche Trainings- und Wettkampfstätte in der Turnhalle Weberplatz übergeben werden.

Eine große Anzahl Sportler, Übungsleiter, Funktionäre und Sportlehrer haben viele tausend Arbeitsstunden geleistet, um diese Sportstätten rechtzeitig fertigzustellen. Wir haben mit dieser materiellen Basis eine neue Stufe zur weiteren Entwicklung von Körperkultur und Sport an der Universität erreicht. Diese Basis ist uns Verpflichtung, noch mehr Studenten und Angehörige der TU Dresden in die sportliche Betätigung einzubeziehen. Wir glauben, daß die HSG ihren Dank an die Leitung der Universität nicht besser zum Ausdruck bringen kann, als durch einen noch wirksameren Beitrag zur Erziehung unserer Studenten.

Wir verstehen die Einheit von Sportunterricht und Freizeitsport gegenwärtig so, daß einerseits alle Studenten bis zum 4. Studienjahr am Sportunterricht teilnehmen und mehr als ein Drittel jedes Studienjahrganges darüber hinaus in der Studentenliga als Mitglied des DTSS Wettkampfsport betreibt. Gemeinsam mit dem Institut für Hochschulsport haben wir beim Aufbau der Studentenliga große Anstrengungen unternommen.

In den Sportarten Basketball, Fußball, Handball und Volleyball läuft der Sportbetrieb in den Staffeln auf vollen Touren. Im Judo, Tennis und der Gymnastik werden Wege und Formen der Wettkampftätigkeit erprobt.

Die Mitgliederzahl der HSG stieg von 3500 am 1. Januar 1978 bis heute um mehr als 1200 Studenten an. Zur Zeit befinden sich in 3 Studienjahren 44 TU-Mannschaften der Studentenliga im Wettkampfsportbetrieb.

In der gesamten Bezirksliga und Bezirksklasse des Volleyballverbandes des Bezirkes Dresden sind gegenwärtig 45 Mannschaften im Punktspielbetrieb. Hier werden für jeden sachkundigen Sportfunktionär die damit verbundenen sportorganisatorischen Aufgaben deutlich. Sie sind in guter Qualität zu lösen; damit sich die Studententigen weiter festigen und stabilisieren.

Hervorragende Leistungen

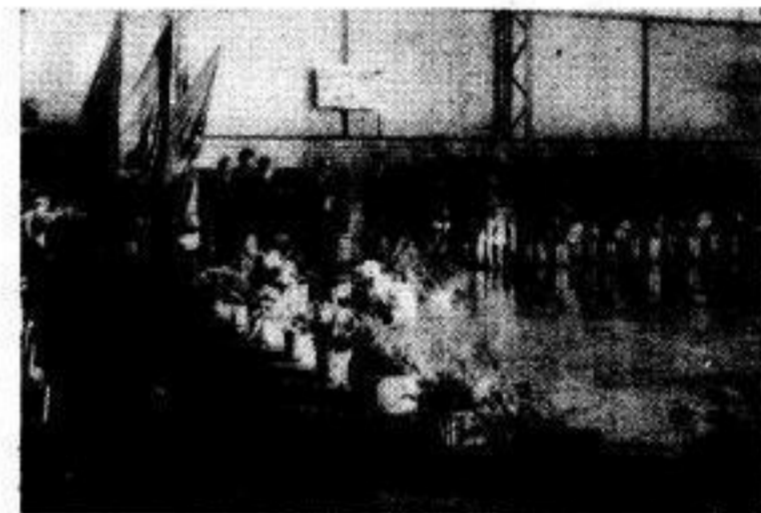
Anlässlich unserer Feierstunde wollen wir eine Reihe sportlicher Leistungen nennen; die von Sportlern und Mannschaften unserer HSG 1978 errungen wurden.

- Die Herrenmannschaft der Sektion Basketball belegte in der DDR-Liga den 2. Platz in ihrer Staffel
● Die Sektion Eistockschleifen konnte an die guten Leistungen der Vorjahre anknüpfen. Bei den DDR-Meisterschaften 1979 in Crimmitschau gelang es sowohl den Frauen als auch den Männern, DDR-Meister zu werden.
● Unsere Federballer haben bei den DDR-Studentenmeisterschaften erfolgreich abgeschnitten. In den

Mannschaftswettbewerben belegten die Damen wie auch die Herren einen 2. Platz.

Die Handballspielerinnen konnten sich anlässlich des DDR-Studentenpokals hinter der DHfK eine Silbermedaille erkämpfen.

Auch die Männermannschaft der Sektion Judo war bei den DDR-Studentenpokalwettkämpfen auf der Höhe ihrer Aufgaben und wurde Pokalsieger.



Anlässlich der 150-Jahr-Feier unserer Universität erfolgte die feierliche Eröffnung des Sporthallenkomplexes Nöthnitzer Straße.

Die Sportart mit den stärksten Männern - Sektion Kraftsport belegte in der Oberliga einen 2. Platz.

Unsere Leichtathleten haben bei den Kleinen DDR-Meisterschaften und Pokalwettkämpfen des DVfL 10 erste bis dritte Plätze bei den Frauen und Männern erkämpft.

Auch bei den Studentenmeisterschaften waren unsere Sportfreunde sehr erfolgreich.

Die Orientierungsläufer erzielten bei DDR-Meisterschaften in der Altersklasse 19 und Altersklasse 35 zwei 1. Plätze.

Auch in den Einzeldisziplinen gingen die Sportfreunde in 4 Altersklassen als Sieger hervor.

Die Ruderer brachten dreimal 1. Plätze und viermal 2. Plätze von den DDR-Meisterschaften mit an die Universität. Auch im Studentenbereich platzierten sich die Sportler mehrmals an der 1. bis 3. Stelle.

Wie auch im Vorjahr erzielten unsere Schwimmer bei der FDGB-Pokalrunde als Mannschaft bei den Männern einen 2. Platz und bei den Damen einen 3. Platz.

Die Sportler der Sektion Tennis gehören nach wie vor zu den erfolgreichsten Sportlern der HSG. In den Mannschaften der Sonderliga konnten bei den Damen wie auch bei den Herren 2. Plätze erkämpft werden. In den Einzel- bzw. Doppeldisziplinen wurden 5 1. bis 3. Plätze im DDR-Maßstab erkämpft.

Bei den DDR-Studentenmeisterschaften schnitten unsere Turner in der Meister- wie Leistungsklasse I sehr gut ab.

Die erste Männermannschaft im Volleyball belegte in der DDR-Liga den ersten Platz.

Unsere Bergsteiger waren in der vergangenen Saison nicht müßig.

So konnten Sportfreunde der Sektion mal die Klassifizierung der Meisterklasse, 5mal bzw. 2mal der



Sportfreund Günter Böhm erreichte beachtliche Leistungen in Kraftsportwettbewerben und wurde 1977 DDR-Vizemeister. Unser Bild zeigt ihn bei der Disziplin Kniebeugen im Ausschleud der Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Dresden am 17. März dieses Jahres, TU-Sportler Günter Böhm siegte im Drei- und Vierkampf und ist damit heißer Favorit für das DDR-Spitzenturnier, das im April in Morkkieberg stattfindet. Foto: Feucht

Heranbildung junger Sportler für die Zukunft erbracht wird. Die HSG wird auch in Zukunft beiden Leistungszentren die notwendige Unterstützung gewähren.

Vom 1. bis 3. Juni findet in unserer Hauptstadt das Nationale Jugendfestival der DDR statt.

Dieses Treffen unseres sozialistischen Jugendverbandes wird eine machtvolle Demonstration der Jugend für die Politik unserer Partei und unseres sozialistischen Staates werden. Es wird eine große Leistungsschau der jungen Generation zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR sein.

Die XI. Studententage vom 4. bis 8. April stehen ganz im Zeichen des Jugendfestivals.

Die HSG wird gemeinsam mit der GST und dem Institut für Hochschulsport vielfältige Initiativen entfalten. Während der FDJ-Studententage finden Sportfeste statt, Abnahme für die Bedingungen des Sportabzeichens, Meilenläufe und anderes mehr. Ein Tag steht ganz im Zeichen der wehrsportlichen und wehrpolitischen Massensaktionen „Signal DDR 30“.

Wir haben gemeinsam mit FDJ, FDGB und GST in den letzten Jahren schon gute Fortschritte bei der Organisation des Freizeit- und Erholungssports gemacht. Auch in Zukunft sind viel Initiative und Ideenreichtum erforderlich, um die genannten Aufgaben zu meistern. Dem HSG-Vorstand ist darum nicht bange, verfügen wir doch über bewährte Funktionäre, Übungsleiter, Helfer und viele Freunde des Sports an unserer Universität. Wir geben mit Optimismus und Elan an diese Aufgaben. Dazu wünsche ich allen Erfolge, Gesundheit und Schaffenskraft.

(Aus der Festansprache des Genossen Kurt Stummer, Vorsitzender der HSG TU)



Auf der Festveranstaltung am 16. März 1979 wurde die Hochschulsportgemeinschaft mit dem Preis der Technischen Universität Stufe I ausgezeichnet. Vorstandsmitglieder der HSG nehmen die Glückwünsche des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, und von Genossen Prof. Hermann Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, entgegen. Foto: UFBS/Zschobe

sich die gesellschaftlichen Beziehungen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Menschen voll entfalten können; alle Möglichkeiten zu eröffnen, daß sie ihr Leben inhaltlich und kulturvoll zu gestalten vermögen, daß das Denken und Handeln der Werktätigen von der sozialistischen Ideologie, der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Arbeiterklasse geprägt wird.

Dieses gesellschaftliche Erfordernis verlangt auch von uns, Schlüsselstellungen zu ziehen und die weiteren konkreten Ziele und Aufgaben zu formulieren, damit wir unserer Verantwortung für den Beitrag von Körperkultur und Sport zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in den nächsten Jahren immer besser und umfassender gerecht werden können.

Massencharakter weiter ausprägen

Die Kernfrage der weiteren Entwicklung nach dem IX. Parteitag besteht im Sport darin, eine bedeutend größere Qualität der Arbeit des DTSS zu erreichen, den Massencharakter der sozialistischen Körperkultur und des Sports immer spürbarer zu verwirklichen.

Im Prozeß des Studiums vollzieht sich eine wesentliche Etappe der kommunistischen Erziehung der Studenten zu allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten. Deshalb sehen wir die gesellschaftliche Bedeutung des Studentensports vor allem in seinem Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Studium und in der Lebensweise der Studenten.

Entsprechend seiner gesellschaftlichen Rolle ist der Studentensport über den Sportunterricht hinaus für einen zunehmend größeren Kreis von Studentinnen und Studenten an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen zu entwickeln.

Sportfreund Professor Dr. Eckert, für die jahrelange Unterstützung danken. Diese gedeihliche Zusammenarbeit ist ein entscheidender Faktor für die außerordentlich positive Entwicklung der HSG und sollte deshalb auch in Zukunft weiter so gepflegt werden.

Die Sportlerinnen und Sportler der HSG haben sich in der Sportstaffette „DDR 30“ anspruchsvolle Ziele gestellt. Bereits jetzt können wir von guten Ergebnissen unserer Arbeit in Vorbereitung des Jubiläums unserer Republik berichten.

Zur 150-Jahr-Feier der TU wurde unseren Sportlern der Komplex mit 3 Sporthallen übergeben. Damit stehen unserer Hochschulsportgemeinschaft ausgezeichnete Übungs- und Wettkampfstätten zur Verfügung, und auch unsere TU-Angehörigen können sich im Freizeit- und Erholungssport dieser Anlage erfreuen.

So wurden auf Initiative der Kommission Freizeitsport der UGL und der HSG einige Wochen nach der Hallenübergabe über 20 Freizeitgruppen gegründet, die sich wöchentlich durch sportliche Tätigkeit Kraft und Ausgleich für ihre berufliche

30 Jahre HSG TU

- das sind 30 Jahre ständige Förderung und Unterstützung von Körperkultur und Sport durch die Partei der Arbeiterklasse und unseren sozialistischen Staat
- das sind 30 Jahre erfolgreiche Arbeit für ein hohes Niveau des sportlichen Lebens, für gute Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler im Studium und im Sport
- das sind 30 Jahre aktive Tätigkeit für Gesundheit, Lebensfreude, Erholung aber auch Leistungsfähigkeit und Verteidigungsbereitschaft unserer Studenten und Mitarbeiter
- das sind 30 Jahre gemeinsamen Wirkens mit den Sportorganisationen unserer sozialistischen Bruderländer, besonders der Sowjetunion, für Frieden, Sozialismus, Verständigung der Völker und die Weiterentwicklung des internationalen Sports.

Orientierungslauf Starke Konkurrenz am Start

- Unsere HSG ist Veranstalter der IV. DDR-Studentenmeisterschaft

Die HSG unserer Universität wurde vom Präsidium für Hoch- und Fachschulsport mit der Durchführung des IV. DDR-Studentenpokals im Orientierungslauf beauftragt. Am 22. April werden über 250 Studenten aus fast 30 Hoch- und Fachschulen der gesamten Republik am Willisch bei Kreischa um die begehrten Pokale kämpfen.

Orientierungslauf - ein Sport für jedermann - erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Das große Stadion Natur bietet dem Leistungssportler und dem Volkssportler gleichermaßen die Möglichkeit des sportlichen Wettstreits. Nicht zuletzt werden beim Orientierungslauf Eigenschaften wie Entschlußkraft, Ausdauer und Willensqualitäten entwickelt - Charakterzüge, die auch die sozialistische Studentensportpersönlichkeit auszeichnen.

Unsere Universität kann Jahr für Jahr auf Spitzenleistungen im OL verweisen (1976 Vizestudentenmeister, 1977 Einzelsieg Studentenpokal, 1978 Studentenmeister). So werden auch in diesem Jahr die TU-Studenten H. Lorenz (Sektion 06) und M. Mäßer (Sektion 19) dem Berliner R. Brachmann (Humboldt-Uni) und dem DHfK-Studenten H. Männel einen harten Kampf um den Einzelsieg liefern.

Trotz der beständigen vorderen Plätze unserer Läufer werden wir kaum in die Pokalentscheidung (Pokalverteidiger KJU Leipzig) ein-

greifen können. Zum einen ist ein Teil unserer Aktiven an der Organisation des Wettkampfes beteiligt, zum anderen entscheiden bei diesem Pokalwettkampf nicht die ersten Plätze, sondern die Teilnahmepunkte. Wegen der noch zu geringen Zahl studentischer Orientierungsläufer an unserer Uni reicht das Punktekonto nicht für einen der ersten Ränge.

Unsere Trainingsgruppe freut sich

also über jeden Interessenten, der sich mit Karte und Kompaß versuchen möchte. Wer jedoch erst einmal die Atmosphäre dieses Sportes kennenlernen will, der besuche die obengenannte Veranstaltung und verbinde dies mit einer Wanderung zum Willisch, Start zum Wettkampf: 22. April, 8.30 Uhr Sportplatz Hirschbach. Mäßer

Funkmehrkampf Vom Hören und Geben

- TU-Studenten in Dresdner Mannschaft

In Berlin wurde vom 9. bis 11. März der zweite von insgesamt vier Wertungsläufen zur DDR-Meisterschaft im Funkmehrkampf ausgetragen. Dabei waren die Kameradin S. Rödiger und der Kamerad A. Holfeld (beide Sektion Elektrotechnik) in der Frauen- bzw. der zweiten Männermannschaft von Dresden eingesetzt.

S. Rödiger platzierte sich auf dem vierten Rang, was sie vor allem durch eine gute Gebelistung (zweiter Platz) erreichte. Im Hören wurde ihr dagegen ein Spruch nicht gewertet. So mußte sie einen Verlust von ca. 100 Punkten hinnehmen, der ihr den zweiten Platz kostete.

A. Holfeld steigerte sich im Ver-

gleich zum ersten Wettkampf im Oktober, wodurch ihm der Sprung auf Platz eins in der Tageswertung gelang. Damit schloß er auch in der Gesamtmeisterschaftswertung, zu dem bis dahin führenden G. Sperling (Dresden I) nach Punkten auf. Hier wird eine Vorentscheidung beim nächsten Wettkampf im April erwartet.

In der Teildisziplin Geben setzte sich A. Holfeld an die Spitze. Die Aussichten auf einen Medaillenrang sind günstig. Bereits 1972/73 brachte ein GST-Sportler der TU eine Meisterschaftsmedaille mit nach Hause.

Andreas Holfeld, 78/11/01